

nigsten, doch treibet er den Harn und erweicht den Bauch. Es mögen ihn die Wasser- und Milchsüchtigen, wie auch die Weiber, denen ihr Blut verstanden ist, wohl gebrauchen. Kettig mit Honig zerstoßen, und über die Wähler und Flecke des Angesichts geschlagen, vertreibt sie, und machet auch das ausgefallene Haar wieder wachsend. Kettigsafft mit Honig gefotten, und mit Weinessig vermischet, und durchgeschlagen gebrauchet, ist gut wider das viertägige Fieber, und wider Verstopfung des Milkes. Kettig in Wasser gefotten, Henig darzu gethan, und etliche Tage davon getruncken, vertreibt den alten Husten, führet den zähen Schleim aus der Brust und befördert den Auswurf. Die Kettigschale gestossen, und mit Essig und Honig eingemachet, verursacht Erbrechen. Eine gute Menge Kettig zu dünnen Scheiben geschnitten, weissen Zucker darüber gestreuet, und wohl geploset, darnach vier und zwanzig Stunden stehen lassen, und das Wasser, so man daran findet, in ein Gläslein gethan, und des Morgens und Abends warm davon getruncken, ist ein sonderliches Mittel zu dem alten Husten und der Lungensucht. So weit Lonicer. Die Kraft des Kettigs bestehet vornehmlich im Saftte, welcher mit einem scharffen, flüchtigen und durchdringenden Salze begabet ist, verdünnet und zertheilet daher allen zähen Schleim und grobe Feuchtigkeit, die sich hin und wieder im Leibe sammeln; und treibet sie ab: räumt die Brust, befördert den Auswurf, stillt den alten Husten, mit Zuckercand oder Honig vermischet und gebrauchet, und ist denen gut, so Keuchen und schweren Athem haben; wie denn die *Ephem. Naz. Cur. Dec. 2. Ann. 4. Obs. 175.* bezeugen, daß eine trockene und zuckende oder convulsivische Engbrüstigkeit durch Genüßung und Gebrauch der Kettigschale curiret worden. Darneben eröffnet der Kettigsafft die Verstopfungen der Leber, des Milkes und der Gefrösadern, vertreibt die Gelbsucht, befördert die monatliche Reinigung und den verstandenen Harn, innerlich und äußerlich gebrauchet, und treibet zugleich den Stein. Besiehe *M. Unzer Lib. II. de Nephrit. Zeliid. Padoan. Consil. & Cur. Med. p. 153. M. Kuland Thes. Med. a Rayger. ed. p. 24. Quercetan Sect. 3. D'arter. polyhist. c. 2.* bekennt, daß der Kettig, mit seinem in sich habenden Saftte, eine verborgene und sonderbare innerliche Kraft habe, den Schleim und Stein in ein Wasser zu zertheilen. Er ist aber denenjenigen nicht gar zu gut, welche ein schwaches Haupt und blödes Gesicht haben, sonderlich ist er denen, so die Sicht und das Zitterlein haben, schädlich, *Armat. Lufit. Cent. 2. Cur. Med. 32. in Scho. den kalten Naturen* aber, scorbutischen, wassersüchtigen und cachectischen Personen zuträglich. In hitzigen Fiebern pfleget man die Wurzel in dünne Schnitten zu schneiden, mit Salze zu bestreuen, und auf die Fußsohlen zu binden, die Hitze vom Haupte dadurch abzuführen, und den Schlass zu befördern. Bes. darneben *Cratons Consil. Med. Lib. II. Conf. 28. L. III. Conf. 16. L. IV. Conf. 25. L. V. Conf. 30. ingl. L. VI. u. VII. Epist. 7. M. Kuland Tr. de Morb. Ungar. c. 6-7. u. 8. qu. 74. J. R. Camer. Syll. Mem.*

*med. Cent. 9. Part. 93. Jer. Matt. Obs. Med. 77. a Velsch. ed. M. Unzer L. III. de Peste. c. 13. Cl. Deodat Panth. Hyg. L. I. c. 26. Jesbr. de Diemerbr. Tr. de Peste, L. III. c. 8. Mich. Ettm. Uler, Oper. Med. T. I. p. 639.* Die Wassersüchtigen pflegen sich dieses Mittels auch zu bedienen Kettigschalen über die Augen geleet, curiret den Starr, *Joh. Doläus Encycl. Clair. rat. p. 162.* Die Wurzel in Scheiben geschnitten, und öfters auf die Carunceln und alle andere Vesibeuken geleet, zühet das Gift gewaltig an sich, *Ambr. Par. Lib. X. VI.* Unter die Achseln gebunden, oder auf andere Drüsen des Leibes geleet, zühet sie das Gift auch mächtig heraus, *George Garner Epit. de Peste. p. 127. 142 und 152.* Einige brennen die Eyerbeulen mit einem glühenden Eisen, und binden Kettigscheiblein mit gutem Nutzen darüber, *Phil. Wfsch, Tr. de Ep'd.* Wenn man den Kettig in Scheiblein schneidet, mit Zucker bestreuet, und über Nacht stehen läset, so geben sie ein Wasser, womit man die Sinnen im Gesichte vertreiben kan. Es tilget auch der Kettigsafft die Warzen und Hüneraugen, *P. Soreff, Obs. Chir. II. L. V.* vertreibet die Striemen und blauen Wähler, so einer vom Fallen, Stossen oder Schlagen bekommen hat, mit Honig vermischet und angestrichen. Der Saamen widerstehet allem Gifte, und ist gut wider die Bisse von giftigen Thieren, daher er auch zum Theriack genommen wird. Dieser Saame mit weissem Weine gestossen, durchgeschlagen und getruncken, ist so kräftig für das Gift, *saget M. Nizald, in Hort. Ar. 4.* als der Theriack selbst, und hat solches zur Zeit der Pest oftermahls bewährt gesehen. Er treibet auch den Kindern die Pocken und Masern aus, in das Geträncke geleet. *Cardiluc* saget, wenn man das Haar wieder wolle wachsend machen, solle man ein Del aus dem Kettigsamen pressen, auch Stabwurz zu Asche brennen, mit gedachtem Oele zu einer Salbe temperiren, und auf die Glase streichen, *T. I. der N. S. und Lundsapothecke, p. 611.* *Hippocrates* schreibt, man solle die ausfallenden Haare mit gestossenem Kettige reiben. Einige halten dafür, daß Kettig in saulen Wein geworfen, selbigem den übeln und bösen Geschmack benehme. Das aus den Wurkeln gebrannte Wasser wird wider den Nieren- und Blasenstein sehr gelobet; Es treibet den Harn mächtig, und den verstandenen Urin befördert es ungemein, wenn es bald und öfters getruncken wird, *Rod. a Fons. Tom. II. Conf. 96.* Es eröffnet auch die verstopfte Leber und Milz, und thut gut den Gelb- und Wassersüchtigen; ja in der Gelbsucht wird es von *Arn. Neckard. Theat. Pharm. L. I. c. 13.* ganz besonders gelobet; doch ist der Saft viel kräftiger dazu, als das Wasser, *Paul Aeginet. Op. L. III. c. 1. Zerc. Saxon. Prælect. Pract. Part. II. c. 26.* Es machet auch eine leichte Brust, und tilget den Husten, zumahl den trockenen Husten der Kinder, *Vit. Riedlin Obs. Med. 28. Cent. I.* benimmt das Keuchen, zertheilet das geronnene Blut im Leibe, tödtet die Bauchwürmer, und befördert den Weibern ihre monatliche verstandene Blumen. *Fernel* beschreibet auch einen Syrup von Kettig, welcher mit dem Wasser gleiche Wirkung hat, und auch mit demselben kan eingenommen werden. In der Colic von